

zum Schluss einer Frage nachgehen, die sich durch diesem Text aufdrängt: Spricht Jesus hier davon, dass wir **durch gute Taten gerettet werden** können? Von Glaube ist diesem Text gar nicht die Rede.

bekennen uns aber doch dazu, dass uns **alleine der Glaube** rettet (Röm.3,28): *"Denn wir halten fest: Gerech wird ein Mensch durch den Glauben, unabhängig von den Taten, die das Gesetz fordert."*

oder wie Jesus in Joh.3,16: *"Denn so sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er den einzigen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren werde, sondern ewiges Leben habe."*

doch auch wahrnehmen, dass unsere **Taten nicht unwichtig** sind, sondern eine Rolle spielen

so spricht Jesus in Joh.5,29 davon, dass die, die Gutes getan haben, auferstehen werden, um das ewige Leben zu empfangen, und die, die Böses getan haben, um verurteilt zu werden

in Mt.7 warnt Jesus uns davor, über andere zu richten, weil der Maßstab, den wir an andere anlegen, auf uns zurückfällt, wenn wir von Gott gerichtet werden (unser Verhalten spielt vor Gott eine Rolle)

stehen diese Aussagen in einem Gegensatz zueinander? worauf kommt es denn nun an, auf den Glauben oder auf die Taten? oder liegt der Schlüssel darin, dass beides zusammen gehört?

bin der Überzeugung, das **beides zusammen gehört**: unsere Rettung gründet sich auf den **Glauben** an Jesus Christus - doch echter Glaube bleibt nicht ohne **Folgen**, sondern wirkt sich aus und wird sichtbar

wenn man das einseitig auflöst, wird es einseitig und schief: *"Ich glaube an Jesus, aber wie ich lebe spielt doch keine Rolle. Ich gehe sonntags in den Gottesdienst und lasse am Montag den 'alten Adam' richtig sündigen."* oder: *"Es kommt nur auf die Nächstenliebe an, das Bekenntnis des Glaubens ist nicht wichtig."*

lande zum Schluss bei dem, was Paulus den Galatern schreibt (Gal.5,6): *"In Jesus Christus zählen keine Äußerlichkeiten, sondern der **Glaube, der in der Liebe tätig/wirksam/sichtbar** ist."* - beides!

in diesem Sinn macht Jesus deutlich: **Auf die Taten der Liebe kommt es an!**

6 Taten der Liebe: Hungrigen zu essen geben, Durstigen zu trinken geben, Fremde gastfreundlich aufnehmen, Nackten etwas zum Anziehen geben, Kranke besuchen und Gefangene versorgen

Aufzählung versteht sich als eine **offene Liste** von Taten der Liebe und Barmherzigkeit

4-mal werden sie genannt (2x Jesus, 2x in Antworten), damit unterstreicht Jesus ihre **Bedeutung**

Auf die Taten der Liebe kommt es an! sie machen den Unterschied aus; sie sind wie die praktische Anwendung des Gebotes Jesu: *"Liebe deinen Nächsten wie dich selbst."* - die einen haben sie getan

Jesus solidarisiert sich hier mit den Notleidenden und Bedürftigen, er steht auf ihrer Seite - die Bibel ist voll von Aussagen, dass Gott wie ein Anwalt auf der Seite derer steht, die Not leiden und Hilfe brauchen

er **steigert** die Aussage sogar: ihr habt nicht nur diesen Notleidenden geholfen, ihr habt auch **mir** damit Gutes getan: *"Was ihr einem dieser meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan."* (V.40)

davon sind die Angesprochenen ganz **überrascht** (*"wann haben wir ..."*): es war ihnen nicht bewusst, dass ihnen Jesus in diesen Menschen begegnet ist - so überrascht wie der Rabbi aus der Geschichte am Anfang, dem Gott in dem kleinen Jungen, dem müden Wanderer oder dem Bettler begegnet ist

bemerkenswert finde ich auch, was Jesus bei der zweiten Gruppe kritisiert: er wirft ihnen nicht vor, was sie Böses getan haben; stattdessen spricht er davon, was sie **unterlassen** haben

und auch hier **steigert** Jesus die Aussage: *"Mit dem, was ihr einem dieser Geringsten vorenthalten habt, habt ihr auch mich verletzt."* (V.45)

das beschäftigt mich, entdecke **meine Defizite**: wo ich das Gute, das ich hätte tun können, nicht getan habe und mir meine vermeintlichen Entschuldigungen einfallen: keine Zeit, keine Lust, nicht gesehen, ...

ich habe dem vielleicht nicht so viel Gewicht beigemessen, aber bei Jesus wiegt das offensichtlich schwer - warum? **weil die Liebe fehlt!** - ich bekenne, dass ich anderen Menschen Gutes **schuldiggelieben** bin: freundliches Wort, offenes Ohr, praktische Hilfe oder notwendige Unterstützung

aber darum erzählt Jesus dieses Gleichnis ja - er zielt nicht darauf ab, dass wir uns ängstlich die bange Frage stellen, ob wir später einmal auf der einen oder anderen Seite stehen

er hält uns den **Spiegel** vor und zeigt uns auf, dass wir an jedem Tag **entscheiden**, wie wir unser Leben führen: dem Willen Gottes entsprechend oder nicht (letzte Unterweisung vor Passion!)

weiten Horizont der Taten der Liebe (Diakonie) sehen: Geschlecht, Alter, Herkunft, Bildung, Religionszugehörigkeit spielen hier keine Rolle (herausfordernd?)

= was ihr für ein Flutopfer in Pakistan, eine Prostituierte in Brasilien, ein Straßenkind in Manila, einen Aidskranken in Afrika, einen Obdachlosen in Witten tut, tut ihr auch mir

Liebe zu den Notleidenden und Bedürftigen in meinem Herzen **wachsen lassen**

nicht immer die großen Taten gesucht, sondern die **naheliegenden, schlichten, einfachen, hilfreichen**, die vielleicht nicht von anderen gesehen werden (Karte!)

für mich festhalten

Dienst für Menschen ist immer Dienst für Jesus: diese Weite und Tiefe als **Motivation** bewahren - und dann Menschen besuchen, helfen, trösten, versorgen, aufnehmen, ...

Jesus: **Auf die Taten der Liebe kommt es an!**

Glaube oder gute Taten?

Auf die Taten der Liebe kommt es an (Mt.25,31)

Verantwortung vor Menschen

eine **jüdische Geschichte** erzählt von einem **Rabbi**, der jeden Tag in den Tempel geht, um zu beten
eines Tages spürt er in sich einen Wunsch und trägt ihn Gott vor: "Seit Jahren komme ich Tag für Tag in den Tempel. Ich würde mir sehr wünschen, wenn du auch mal zu mir in mein Haus kommen würdest."

Gott antwortet: "Ist gut, morgen komme ich. Bereite alles vor."

Der fromme Rabbi geht nach Hause und freut sich auf den nächsten Tag. Ganz früh steht er auf, putzt das Haus und backt Kuchen. Als ein kleiner Junge vorbeikommt und fragt, ob er ein Stück Kuchen haben könne, antwortet der Rabbi verträöstend: "Komm morgen wieder, dann kriegst du ein Stück. Heute geht das nicht, heute kommt Gott zu Besuch."

Mittags kommt ein müder Wanderer auf der Suche nach einem Rastplatz vorbei. "Heute passt mir das nicht, denn Gott kommt gleich bei mir vorbei." Mit diesen Worten schickt der Rabbi den Wanderer wieder weg.

Einstieg

Gegen Abend steigt die innere Spannung des Rabbis immer mehr. Warum lässt Gott so lange auf sich warten? Da klopft ein Bettler an der Tür, schmutzig und krank. Der Rabbi schickt ihn weg: "Komm morgen wieder, dann helfe ich dir. Heute erwarte ich noch Gott, er müsste eigentlich jeden Augenblick kommen."

Doch der Rabbi wartet vergeblich, Gott kommt nicht. Enttäuscht und verärgert geht er schlafen. Am nächsten morgen geht er in den Tempel und stellt Gott zur Rede: "So lange komme ich Tag für Tag in den Tempel, ist es da zu viel verlangt, wenn du mich einmal bei mir zu Hause besuchst?"

Da antwortet Gott: "Was willst du denn? Dreimal war ich gestern bei dir. Dreimal hast du mich wieder weggeschickt!"

für den Rabbi: dass Gott ihm in dem Kind, dem Wanderer oder dem Bettler begegnet, damit hatte er nicht gerechnet - den Besuch Gottes hatte er sich anders vorgestellt

Überraschung

um eine ähnliche Überraschung geht es auch im Predigttext, hören wir, was Jesus sagt (lesen)

en der
t es an!
l-46)

was Jesus im "Gleichnis vom Weltgericht" sagt, löst ganz unterschiedliche **Gedanken und Gefühle** aus

Jesus wird wiederkommen; er, der an Himmelfahrt in Gottes unsichtbare Wirklichkeit zurückgekehrt ist, wird am Ende der Zeit sichtbar auf die Erde zurückkehren - wann genau das sein wird, wissen wir nicht

darum sagt Jesus seinen Nachfolgern damals und heute: **seid wachsam** und **seid bereit** (Mt.24,42-44)

auch für uns bedeutsam: man könnte ja meinen, das seien doch alte Worte und längst durch die Realität widerlegt - bin überzeugt davon, dass die Bibel auch in dieser Frage Recht behalten wird

und wenn es so weit ist, wird er alle Völker vor sich versammeln und jeden einzelnen Menschen beurteilen

passt nicht ins Weltbild des modernen, autonomen Menschen; ist sperrig, unangenehm, erregt Widerspruch

Zeugnis der Bibel ist klar "Der Menschensohn wird kommen in der Herrlichkeit seines Vaters mit seinen Engeln, und dann wird er jedem vergelten nach seinem Tun." (Mt.16,27)

"Wir alle müssen vor dem Richterstuhl Christi erscheinen, damit ein jeder empfangt, was seinen Taten entspricht, die er zu Lebzeiten getan hat, seien sie gut oder böse." (2.Kor.5,10)

Gott hat uns als Menschen geschaffen mit der **Fähigkeit zur Verantwortung**: im Hinblick auf die Beziehung unserem Schöpfer, auf unser eigenes Leben und auf die Gemeinschaft mit anderen

was gewesen ist, was für alle offensichtlich war, was im Inneren verborgen war - Jesus sieht es an

1. Kein Unrecht wird übergangen!

auch das Unrecht nicht, das er erlitten hat, der sich nicht wehren konnte, der keine Lobby hatte, für dessen Recht sich niemand eingesetzt hat

Gott wird für Gerechtigkeit sorgen, gerade für die, die unter Unrecht leiden. (Mt.5,6)

2. Mein Richter ist mein Retter: Jesus!

der, der über mich richtet, ist der, der mich durch seinen Tod von meiner Schuld freispricht

beachten: vom Hirten die Rede (V.32) - Jesus der gute Hirte, der sein Leben eingesetzt hat, um uns zu retten; nichts kann uns aus seiner Hand reißen, auch das Gericht nicht (Joh.10)

3. Nicht lähmen lassen, sondern an Jesus festhalten und Leben bewusst gestalten!

Jesus will keine Angst machen, darum sollten wir uns nicht von Angst lähmen lassen

er mahnt uns, unser Leben bewusst zu leben und nach Gottes Geboten zu leben

er lädt ein und ermutigt, das Leben im Vertrauen auf ihn zu leben (neu festmachen!)

a) so wie ein Hirte am Abend Schafe und Ziegen voneinander trennt

b) so wie der Hirte die Tiere, die geschlachtet werden sollen, vom Rest der Herde trennt

= die einen empfangen ewiges Leben, die anderen als Strafe ewige Trennung von Gott

Richter nimmt Trennung vor

entscheidendes Kriterium: die Taten der Liebe

die einen haben sie getan

die anderen haben sie unterlassen

Verantwortung vor Gott

3 Dinge für mich wichtig